

M@ilbox^{“regional”}

Ausgabe Oktober 2008

Infomagazin der JU Osnabrück-Emsland

Wohlstand für Alle

Junge Union Osnabrück-Emsland diskutiert über Gerechtigkeit im Wohlfahrtsstaat auf dem Bezirksdelegiertentag in Haren/Ems

www.ju-oesel.de

JU JUNGE UNION
OSNABRÜCK-EMSLAND

Auf den Spuren Ludwig Erhards

Unter dem Motto „Wohlstand für ALLE“ diskutiert die JU Osnabrück-Emsland am 25./26. Oktober 2008 in Haren/Ems über die soziale Marktwirtschaft.

Die aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, die finanzielle Spaltung der Gesellschaft und der Eindruck von Ohnmacht bei den politischen Verantwortlichen zeigen, dass Ludwig Erhards politische Grundüberzeugung heute noch genauso aktuell ist wie in der Nachkriegszeit. „Das Ziel muss „Wohlstand für Alle“ sein, nur so können wir die Sorgen der Menschen ernst nehmen und das Vertrauen in unsere freiheitliche Demokratie stärken“, so der JU-Bezirksvorsitzende Albert Stegemann.

Gemeinsam mit ihren Gästen setzt sich der CDU-Nachwuchs mit dem Steuersystem, der Sozial- und Finanzpolitik und der Lösungskompetenz der Politik für eine gesunde soziale Markt-

wirtschaft auseinander.

Dr. Ralf Brauksiepe, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich mit den sozialpolitischen Herausforderungen in einer globalisierten Welt auseinander und diskutiert welche Antworten eine Volkspartei geben kann.

„Chancen und Grenzen für politisches Handeln heute“ zeigt Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, auf.

Derniedersächsische Justizminister Bernd Busemann spricht zum Thema: „Volksparteien in der Krise? Glaubwürdigkeit und Politik!“

Aus aktuell gegebenem Anlass ist auch die Bankenkrise auf der Tagesordnung des Bezirksdelegiertentages.



Dr. Ralf Brauksiepe,
MdB



Dr. Hermann Kues,
MdB



Bernd Busemann,
MdL

„Man soll uns endlich wieder arbeiten lassen!“

JungeUnion Osnabrück-Emsland tagte auf Meyer-Werft

(pa) Interessante Einblicke in den Schiffsbau bekamen die Mitglieder der JU Osnabrück-Emsland bei ihrem jüngsten Bezirksausschuss auf der Meyer Werft in Papenburg geboten. Neben einer Besichtigung der Produktionshallen stand auch eine Diskussion mit dem Mitglied der Geschäftsführung der Meyer Werft, Ralf Sempf und Hermann Wocken, Geschäftsführer der „Wachstumsregion Ems-Achse e.V.“, über regionale Netzwerke und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen auf dem Programm.

Nach einem Einführungsfilm über die Geschichte und Arbeitsweise des 1795 gegründeten und noch heute in Familienbesitz befindlichen Unternehmens konnten sich die Teilnehmer aus Osnabrück-Emsland und die Gäste aus dem benachbarten JU-Bezirksverband Ostfriesland bei einem Rundgang hautnah die Entstehung von Luxus-Kreuzfahrtschiffen anschauen. Der Standort Emsland sei sehr wettbewerbsfähig, sagte Sempf, daher arbeite die Meyer Werft stark mit regionalen Unternehmen zusammen. So sind neben den 2500 eigenen Beschäftigten regelmäßig etwa 1500 Personen aus anderen Firmen beim Bau der Schiffe auf der Meyer Werft tätig.



Hermann Wocken stellte die „Wachstumsregion Ems-Achse e.V.“ vor. Dieser Zusammenschluss von Landkreisen, Verbänden und Unternehmen hat das Ziel, die regionale Zusammenarbeit auszubauen und durch das Bündeln von regionalen Ressourcen Synergieeffekte für alle Beteiligten zu schaffen. Durch diese entstehenden Vernetzungen zwischen den Unternehmen soll die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Unternehmen und außerdem die Attraktivität des gesamten Stand-

ortes gesteigert werden.

Der Bezirksvorsitzende Albert Stegemann lobte den regionalen Zusammenschluss ausdrücklich: „Unsere Region setzt sich damit positiv von den künstlich gebildeten Metropolregionen ab, weil wir uns damit nicht von Großstädten abhängig machen müssen und nur als Speckgürtel profitieren können sondern unsere eigenen Stärken bündeln.“

Angesprochen wurde während der Veranstaltung auch die geplante Ausweisung der Ems als FFH-Schutzgebiet durch die Europäische Union, wodurch eine für die Werft notwendige Emsvertiefung nur noch nach Rücksprache mit der EU-Kommission in Brüssel und unter bestimmten Bedingungen möglich wäre. In einem eindringlichen Appell wandte sich Sempf an die christdemokratischen Nachwuchspolitiker und bat sie, sich uneingeschränkt zur Meyer Werft zu bekennen und dadurch den Standort Papenburg nachhaltig zu stärken. „Man soll uns endlich wieder in unserem Kerngeschäft, dem Bauen von Schiffen, arbeiten lassen!“ Durch die ausufernden Pläne werde die Meyer Werft in ihrer Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt, so das Mitglied der Werft-Geschäftsführung, das von den JU-Mitgliedern dafür viel Beifall bekam.



„Luft, Wasser, Schiene – Benötigt der Mittelstand langfristige eine Alternative zur A 1“

JU diskutiert infrastrukturelle Voraussetzungen der Boomregionen
Osnabrück-Land und Vechta

(tu) Die aktuelle Verkehrsprognose der Bundesregierung, die mit einem Anstieg des Transportaufkommens im Straßenverkehr bis 2015 um mehr als 60 Prozent rechnet, nahm der Kreis-ausschuss der Jungen Union Kreisverband Vechta und Kreisverband Osnabrück-Land am Samstag zum Anlass einer gemeinsamen Informationsveranstaltung im Rathaus der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden.

Den richtigen Impuls lieferte gleich in seiner Begrüßung der gastgebende Bürgermeister der Gemeinde Alfons Wieschmann. „Zwei- bis dreimal pro Woche kommt es auf der A1 zu einem Totalstau, den die Verkehrsteilnehmer zu umgehen versuchen. Die Verkehrssituation in Vörden ist dann katastrophal“, erläuterte Wieschmann.

Unter der Moderation des Bundestagsabgeordneten Georg Schirmbeck diskutierte die hochkarätig besetzte Podiumsrunde das Verkehrsaufkommen und die Bedeutung für die Wirtschaft vor Ort. Dass es sich bei der Region um eine „Boomregion“ mit großen Zukunftschancen handelt, die beispielsweise in der Landwirtschaft und Kunststoffverarbeitung (im Land-

kreis Vechta) bereits erfolgreich Wertschöpfungsketten angesiedelt hat, versicherte Iwo Riha, Diplomlogistiker vom Fraunhofer Institut für Materialfluss.

Logistikleiter Ralf Dasenbrock erläuterte die Problematik aus der Sicht des Unternehmens Pöppelmann, das täglich etwa 60 Lastwagen auf die Straße schickt. Die Kundschaft müsse weltweit kostengünstig und schnell beliefert werden. Momentan sehe er keine Alternative zur Straße. Die Bedeutung der Logistik als Standortfaktor Nummer 1 weltweit, machte Oliver Schrader als Logistikplaner für das Land Niedersachsen deutlich. Dass die Politik die Problematik erkannt hat, versicherte glaubhaft Bundestagsabgeordneter Franz-Josef Holzenkamp. Eine Verlagerung auf die Schiene sei aus seiner Sicht für die Region jedoch nicht machbar. Auch in der Diskussion mit dem Politiknachwuchs wurde deutlich, dass es kein Patentrezept gibt. Einig war man sich darin, dass das Nadelöhr an der A1 zwischen Bramsche und Lohne/Dinklage mit einem schnellst möglichen 6-spurigen Ausbau geschlossen werden muss.

Europark- Erweiterung jetzt!

2500-3000 neue Arbeitsplätze für
die Grenzregion

(ah) Der Europarksorgte in der Vergangenheit immer wieder für emotionale Diskussionen. Nicht zuletzt wegen der nun realisierten Inbetriebnahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage.

Doch im Europark gibt es mittlerweile ein Problem: Trotz ansiedlungswilligen Unternehmen stehen im Moment keine ausreichenden Flächen mehr zur Verfügung. Leider konnte sich ein Kunststoffrecyclingbetrieb nicht im grenzüberschreitenden Industriegebiet ansiedeln, da lediglich eine Fläche von sieben Hektar (benötigt wurden zehn Hektar), zur Verfügung gestellt werden konnte.

Die Samtgemeinde beginnt nun mit den Planungen für die Erweiterung des Europarks. Die Junge Union Emlichheim fordert nun die entsprechenden Entscheidungen schnellstmöglich zu realisieren. 900 Arbeitsplätze wurden bereits in den vergangenen Jahren neu geschaffen für die Region um Emlichheim und Coevorden (NL). Weitere 2500-3000 Arbeitsplätze kommen nach heutigen Berechnungen noch hinzu.

„Auch wenn die Arbeitslosenquote in der Samtgemeinde derzeit nur bei knapp 3% liegt, werden die Arbeitsplätze gerade für die junge Generation benötigt“ weiß Arne-Jan Helweg, Vorsitzender der JU Emlichheim. Im Europark entstehen keine 400-Euro-Arbeitsplätze, sondern Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte.

Die Junge Union sieht das Potential des Industriegebietes noch nicht ausgeschöpft. Der logistische Vorteil des Europarks mit einer guten Autobahn-anbindung, dem Seeweg für bis zu 800-Tonnen-Schiffe und dem Güterbahnhöfen Euroterminal I und II mit einer jährlichen Kapazität von 2,5 Tonnen pro Jahr lockt schon jetzt viele Unternehmen an die deutsch-niederländische Grenze.



Podiumsrunde: (von links) Daniel Feldhaus (JU VEC), Iwo Riha (FHI), Franz-Josef Holzenkamp, MdB, Jens Holger Frese (JU OS-Land), Georg Schirmbeck, MdB, Friedhelm Biestmann (CDU VEC), Benedict Pöttering (JU OS-Land), Alfons Wieschmann (Bürgermeister), Uwe Schumacher (Geschäftsführer Niedersachsenpark), Ralf Dasenbrock (Logistikleiter), Tobias Averbek (JU VEC), Oliver Schrader (Logistiker Land Nds.)

Leben, Lernen und Arbeiten unter einem Dach

JU besichtigt Historisch-Ökologische-Bildungsstätte in Papenburg

(pa) Der Kreisverband der Jungen Union Aschendorf-Hümmling besichtigte zusammen mit HÖB-Vereinsvorsitzender Ursula Mersmann die Historisch-Ökologische-Bildungsstätte Emsland (HÖB) in Papenburg. Dabei zeigten sich die jungen Christdemokraten beeindruckt von der positiven Entwicklung der dortigen Bildungsarbeit sowie vom spannenden Programmangebot für Jung und Alt.

erbaut von einer Beschäftigungsinitiative für ältere Langzeitarbeitslose. Das architektonisch anspruchsvoll gestaltete Haupthaus liegt mit seinen Gästehäusern in einer ruhigen Naturlandschaft mit einem großzügigen See im Stadtteil Obenende. „Die HÖB ist ein hervorragender Bildungsträger und ein wertvolles Markenzeichen für die Stadt Papenburg und das Emsland!“ machte der Kreisvorsitzende Pascal Albers deutlich. Vielen

Umwelt mit einem außergewöhnlichen Campusgelände zu machen, erklärte Albers weiter.

Mit ihren 92 Übernachtungsmöglichkeiten in komfortablen Einzel- und Doppelzimmern, ermöglichte die HÖB ein Leben, Lernen und Arbeiten unter einem Dach. Auch auf eine behindertengerechte Ausstattung der meisten Räumlichkeiten wurde geachtet, betonte Mersmann. Es stehen insgesamt 10 unterschiedlich große Seminarräume, die alle mit moderner Medientechnik ausgestattet sind, für bis zu jeweils 120 Gäste zur Verfügung. Zudem gibt es drei unterschiedlich konzipierte Gartenanlagen, einen EDV-Raum und ein gemütliches Kaminzimmer. Die Jungunionisten erfuhren weiter, dass ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der HÖB die Umweltbildung ist, in welchem Wissen über ökologische Zusammenhänge vermittelt und Anstöße für ein umweltgerechtes Verhalten gegeben wird. Ein breit gefächertes Angebot von Geschichte, Rhetorik, Persönlichkeitsbildung, Bildung und Kultur vervollständigt das Programm des Hauses.



Eine Delegation der JU Aschendorf-Hümmling um Kreisvorsitzenden Pascal Albers (2.v.rechts) fand sich zu Gesprächen mit Ursula Mersmann (3.v.rechts) in die HÖB ein.

Die anerkannte Heimvolkshochschule des Landes Niedersachsen, die in Trägerschaft des Landkreises Emsland und der Stadt Papenburg steht, öffnete ihre Türen im Jahre 1988 und feierte vor kurzem ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem großen „Tag der offenen Tür“. Die HÖB wurde konzipiert und

sei deren enorme Bedeutung nicht bewusst. So unterstütze die Junge Union zudem eine mögliche Erweiterung der Einrichtung.

Die HÖB biete optimale Voraussetzungen, um sich in ferner Zukunft auch einen außergewöhnlichen Namen als Fachhochschule für Ernährung und

Auch werde bei der HÖB großen Wert auf eine gesunde Ernährung gelegt, erläuterte Mersmann, während eines Rundgangs über das Gelände. So werden für die Herstellung der vollwertigen Mahlzeiten im Hause frische und qualitativ hochwertige Lebensmittel direkt aus der Region bezogen.

Impressum:

M@ilbox

Her ausgeber:

Junge Union Bezirksverband Osnabrück-Emsland, Rolandstraße 11, 49074 Osnabrück, Tel. 0541-57067, Fax 0541-957999, info@ju-os.de

Mailbox im Internet: <http://www.ju-os.de>

Chefredaktion Mailbox: Friederike Lay (ViSdP)

Layout: Jens Waltermann

Redaktion:

Arne-Jan Helweg (ah), Björn Roth (br), Thomas Uhlen (tu), Pascal Albers (pa), Friederike Lay (fl), Till-Olaf Voß (tv), Matthias Jungeblut (mj), Christoph Rötter (cr), Josephine Kemper (jk)

100 % für Till Olaf Voß

JU-Osnabrück Stadt wählt neuen JU-Kreisvorstand

Mit 100 Prozent der Stimmen wurde der langjährige Vorsitzende der Osnabrücker Jungen Union in seinem Amt bestätigt.

Till Olaf Voß (25) bedankte sich bei den rund fünfzig anwesenden Mitgliedern und Gästen für das überwältigende Vertrauen nach den vielen Jahren der Zusammenarbeit.

Voß kann dabei auf ein einschlagkräftiges Vorstandsmitglied zurückgreifen. Sowahlte die Urversammlung Alexander Illenseer (22) und Tobias M. Kadow

(33) zu seinen Stellvertretern. Schatzmeister wurde erneut Marius Keite (23), Geschäftsführerin Jill Strüber (23), Pressesprecherin Katharina Meyer zu Strohen (23).

Dem geschäftsführenden Kreisvorstand stehen als Beisitzer Christoph Ascher (26), Markus Baron (25), Jacqueline Büttner (24), Angélique Fuhs (28), Verena Giersch (23), Phillip Kepper (24), Jasmin Piekatz (20), Marco Janning (24) und Mareike Röthke (23) zur Seite.

Junge Union und Junge Liberale gehen bei Blutspende mit gutem Beispiel voran

(tv) Im Sommer fand im Osnabrücker Schloss eine Blutspende der Liberalen Hochschulgruppe gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) statt. 178 Spender, davon 68 Erstspender waren dem Aufruf gefolgt und haben jeweils gut 500 ml Blut an das DRK gespendet.

Die politischen Jugendorganisationen Junge Union und Junge Liberale hatten im Vorfeld zu dieser Spende aufgerufen, da es aufgrund der Sommermonate und der Fußball-Europameisterschaft zu Engpässen in der Blutversorgung des DRK gekommen war. Die Jugendverbände beließen es aber nicht nur bei ihrem Aufruf, son-

dern gingen mit gutem Beispiel voran und verabredeten eine gemeinsame Blutspende. Gemeinsam mit dem Pressesprecher der JuLis, Justus Hautz, begab sich der Vorsitzende der Osnabrücker Jungen Union, Till Olaf Voß in die Arme der fürsorglichen Krankenpflegerinnen des DRK und gab eine Blutspende ab.

Anschließend sagte ein etwas blass wirkender Till Olaf Voß: „Man merkt schon, dass einem plötzlich ein halber Liter Blut fehlt, aber die Betreuung hier ist echt super und gleich werde ich am Buffet erstmal wieder etwas Kraft tan-



ken. Die gute Resonanz zeigt uns, dass die Bürgergesellschaft in Osnabrück funktioniert. Die jungen Spenderinnen und Spender leben uns vor, wie gesellschaftliches Engagement funktionieren kann.“

Ist die Jugend an Politik nicht interessiert?

Junge Union Lingen veranstaltete Diskussionsrunde

(mj) Zu einer Diskussionsrunde zum Thema Politikinteresse unter Jugendlichen hatte die JU Lingen in das Konrad-Adenauer-Haus geladen. Durch den Nachmittag führte Initiator und JU-Mitglied Kevin Koritzke gemeinsam mit dem 2. stellvertretenden Kreisvorsitzenden Philipp Heinrichs. Als Gäste, die Rede und Antwort standen, durften sie den Vorsitzenden der CDU Emsland Bernd-Carsten Hiebing (MdL) und Oberstudienrat Johannes Franke, Fachobmann für Politik am Gymnasium Georgianum, begrüßen.

Beide dankten der JU Lingen für die herzliche Einladung und zeigten sich erfreut, dass sich der Nachwuchs der Christdemokraten Gedanken über das Politikverständnis unter den Jugendlichen macht.

„Ich halte es für falsch zu sagen, dass die Jugend sich heute nicht mehr so für Politik interessiert wie früher. Das ist ein Vorurteil, das viel zu oft in den Vordergrund rückt“, nahm Hiebing die Jugend in Schutz. „Ich glaube schon, dass ein Großteil der Jugendlichen interessiert ist. Wir müssen nur eine Möglichkeit finden, sie auf ihrem Weg besser mitzunehmen. Daran müssen wir arbeiten.“



„Die Junge Union diskutierte gemeinsam mit Oberstudienrat Franke und Bernd-Carsten Hiebing (MdL) über Jugend und Politik“

Ähnlich äußert sich auch Oberstudienrat Franke. „Ich mag das Wort Politikverdrossenheit in Bezug auf Jugendliche nicht. Man muss sich nur einmal hier in der Runde umsehen und man sieht zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene, die ihren Samstagnachmittag opfern, um mit uns über Politik zu reden.“

Auf die Frage, ob es seiner Meinung nach sinnvoll ist, das Fach Politik bereits ab der siebten Klasse zu unterrichten, schüttelte der Politiklehrer mit dem Kopf. „Es bringt nichts, Kindern nur etwas zu erzählen. Denn sie müssen es auch verstehen. Und dafür braucht man einfach ein gewisses Alter und Reife.“

Ein Patentrezept haben die Jungpolitiker zwar nicht gefunden, um auf Politik, die JU und ihre politischen Inhalte aufmerksam zu machen. Der JU-Kreisverband Lingen hat sich jedoch vorgenommen, noch gezielter Themen anzusprechen, die die Jugend bewegt. „Wir wollen uns zwar nicht politisch verbiegen, dem Zeitgeist hinterherrennen oder Populismus betreiben, aber wir als politische Jugendorganisation müssen uns den Realitäten der jungen Generation stellen und durch unsere Arbeit versuchen, mehr Jugendliche für die politische Arbeit zu gewinnen“, steckte Kreisvorsitzender Björn Roth das Ziel für die JU Lingen ab.

Viel Arbeit auch hinter den Kulissen

Asd-Hümming besichtigte die Feuerwehrtechnische Zentrale des Emslandes

(fl) Welche vielfältigen Aufgaben neben den Einsätzen der freiwilligen Feuerwehren notwendig sind, um einen reibungslosen Brandschutz zu ermöglichen, erfuhren die Mitglieder der JU Aschendorf-Hümming bei ihrem Besuch der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) des Emslandes in Sögel.



Andreas Gödeker, einer der beiden hauptamtlichen Mitarbeiter der FTZ, erklärte seine zahlreichen Tätigkeiten für 31 emsländische Feuerwehren, wie die Überprüfung und Desinfektion der Atemschutzgeräte oder die Reinigung und Reparatur der Feuerweherschläue.

Auch dient die FTZ als Ausbildungsstätte, so konnten die JUler in verdunkelten und überheizten Räumen Feuerwehrmänner beobachten, die in voller Montur mit Atemschutzmaske und Sauerstoffflasche durch Hindernisse gelangen mussten, um die Einsatzsituation so realitätsnah wie möglich zu üben. In regelmäßigen Abständen müssen die Feuerwehrleute diese Übungen wiederholen, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Von den vielen zusätzlichen Aufgaben, die hinter dem großen Engagement der freiwilligen Feuerwehren stehen, zeigten sich die JUler aus dem Altkreis sehr beeindruckt.



Junge Union jetzt auch in Herzlake vertreten

Zahlreiche Mitglieder gründeten neuen JU-Samtgemeindeverband



CDU-Vorsitzender Lähden Martin Reinholz (links), JU-Kreisvorsitzender Christoph Röttker (3. von links), der neue Vorsitzende der JU-Herzlake Sebastian Dohle (6. von links) sowie der CDU-Vorsitzende aus Dohren Heinz Berens (3. von rechts)

(cr) Die JU hat im Kulturbahnhof in Herzlake einen neuen Samtgemeindeverband gegründet. Die Delegierten wählten dabei einen neuen Vorstand um Sebastian Dohle, den sie zu ihrem neuen Vorsitzenden bestimmten.

Der JU-Kreisvorsitzende Christoph Röttker eröffnete die Gründungsveranstaltung, die von den CDU Ortsverbänden Dohren, Herzlake und Lähden und vom JU-Kreisverband Meppen organisiert wurde. Erschienen waren zahlreiche Jugendliche aus diesen Gemeinden sowie die Junge Union Herßum, die sich dem neuen Samtgemeindeverband anschließen will. In seiner Rede, die den Jugendlichen die politische Jugendarbeit näher bringen sollte, verwies er vor allem auf die Verantwortung, die die Jugendlichen bezüglich der Gestaltung der eigenen Zukunft tragen. „Wer sich heute nicht für seine Interessen und Ziele einsetzt, sondern andere für sich entscheiden lässt, muss sich morgen nicht darüber wundern, dass die Welt, in der man lebt, überhaupt nicht den eigenen Vorstellungen entspricht“, so der Kreisvorsitzende Christoph Röttker. Ferner wies er auch auf die Chance, die den Jugendlichen durch eine solche Jugendorganisation geboten werde. Neben interessanten Einblicken in regionale Wirtschaftsbetriebe stehe auch die Wei-

terentwicklung der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund der politischen Jugendarbeit, die man durch Teamwork und das Eingehen von Kompromissen unweigerlich erfahren wird.

Im Anschluss an seinen Vortrag wurde der 21-jährige Sebastian Dohle von den 20 Delegierten zum Vorsitzenden gewählt. Er kündigte in seiner Dankesrede an, in den kommenden Monaten die Junge Union den Bürgern der Samtgemeinde Herzlake zugänglich zu machen und ihnen die Ziele der jungen Christdemokraten zu präsentieren. Dass Dohle bei der Umsetzung dieser Ziele auf die Unterstützung der CDU zählen kann, machte Martin Reinholz, CDU-Vorsitzender aus Lähden, im Anschluss an die Vorstandswahlen deutlich.

Zu den Stellvertretern wurden Bernd Duisen und Christoph Vox gewählt. Den Posten des Geschäftsführers bekleidet in Zukunft Michael Düing. Um die finanziellen Geschicke des Verbandes wird sich Daniel Beelmann kümmern. Als Beisitzer wurden Sophia Heitker, Johanna Böckelmann, Philipp Willen, Markus Westerkamp und Thomas Westermann bestimmt.

Der Kreisverband der Jungen Union wird sich auch in Zukunft darum bemühen, die politische Jugendarbeit einer Vielzahl von Jugendlichen zu präsentieren.

„Ihr seid die Zukunft Europas!“

Junge Union Osnabrück-Land trifft Gorbatschow in Brüssel



(tu) „Ihr seid die Zukunft Europas!“ Dieser Satz aus dem Munde des Friedensnobelpreisträgers und ehemaligen Präsidenten der Sowjetunion Michail Gorbatschow, der durch seine Politik der Glasnost und der Perestrojka das Ende des Kalten Krieges einleitete, war der Höhepunkt für die Jungpolitiker der Jungen Union aus dem Landkreis Osnabrück auf ihrer

zweitägigen Bildungsreise nach Brüssel.

„Man bekommt wirklich eine Gänsehaut“, sprühte Benedict Pöttering, Kreisvorsitzender der JU Osnabrück-Land, vor Begeisterung, „wenn man einem Politiker, der Weltgeschichte geschrieben hat, so nah gegenübersteht.“ Der Kreisvorstand der Jungen Union hatte in Brüssel die Ehre, den Präsi-

den des Europäischen Parlamentes, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering zu treffen.

Dieser ermöglichte das spontane Treffen mit Michail Gorbatschow, der im Europa-Parlament mit dem Energy Globe Award in Anerkennung für sein Lebenswerk und seine Bemühungen im Sinne einer besseren Zukunft ausgezeichnet wurde.

„Es muss ein generelles Verschuldungsverbot geben.“

JU Osnabrück-Emsland beim niedersächsischen Finanzminister Hartmut Möllring

(fl) Finanzminister Hartmut Möllringsprach sich in der Diskussion mit dem Bezirksvorsitzenden der Jungen Union Osnabrück-Emsland für ein generelles Verschuldungsverbot in Niedersachsen aus.

„Ein solches Verbot haben wir in der Vergangenheit wiederholt gefordert“, erklärte der Bezirksvorsitzende Albert Stegemann.

Seit Einführung der DM gebe es, laut Finanzminister Möllring in Niedersachsen jedes Jahr eine Kreditaufnahme und somit immer ein Haushaltsdefizit. „Die Kreditaufnahme wird als normale Einnahmequelle im Landeshaushalt aufgeführt“, dies werde sich durch ein Verschuldungsverbot ändern, hofft Möllring. Reinhold Hilbers, der Mitglied im Ausschuss für Haushalt und Finanzen des niedersächsischen Landtags ist, sieht ein Verschuldungsverbot nicht als die beste Lösung, aber trotzdem sei es eine Hürde für neue Schulden, da das Verbot erst abgeschafft werden müsse.

An der Wand des CDU-Fraktionssaals im niedersächsischen Landtag steht groß: „Die Schuldenuhr tickt langsamer“, trotzdem erhöhen sich die Schulden noch jede Sekunde um 18 Euro. Dies ist bereits ein großer Er-

folg, denn im Jahr 2002 steigerte sich der Schuldenstand seinerzeit um 93 Euro pro Sekunde. Hartmut Möllring ist aber immer noch nicht zufrieden: Ziel ist es bis 2010 überhaupt keine neuen Schulden zu machen. Dafür sollen 1,5 Mrd. Euro in den Ministerien eingespart werden. Explizit ausgenommen ist davon nur die Bildungspolitik: trotz sinkender Schülerzahlen bleibt die Anzahl der Lehrer gleich. „Heute muss die Schule mehr Aufgaben übernehmen, um mündige Staatsbürger zu erziehen.“ erläuterte Reinhold Hilbers, Landtagsabgeordneter aus der Grafschaft Bentheim.

Die Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler zeigt 51 Mrd. Euro Schulden für das Land Niedersachsen an, dafür müssen jeden Tag 7 Mio. Euro Zinsen gezahlt werden. „Das Geld fehlt an anderer Stelle“, bedauert Finanzminister Möllring und fordert deshalb seine Ministerkollegen immer wieder zu Einsparungen auf.



Black Pearl – Die schwarzen Piraten

(jk) Die Junge Union aus Stadt und Landkreis Osnabrück war auch in diesem Jahr wieder bei den beliebten Karnevalsumzügen am Ossenamstag und Hüttensonntag mit eigenem Motivwagen vertreten. Die schwarzen Piraten zeigten dem schlechten Wetter die kalte Schulter und feierten den Osnabrücker Straßenkarneval. Dabei traf es sie auf so manch anderen Seeräuber samt Schiff und Papagei.



Auch am Hüttensonntag in

Georgsmarienhütte versammelte sich die Crew der Black Pearl bei überraschend sonnigem Wetter zu Teil zwei der Narretei.

Die diesjährige Teilnahme stand unter dem Motto „Black Pearl – Die schwarzen Piraten“. Hiermit sollte dar-

aufmerksam gemacht werden, dass die Junge Union ihren eigenen Kurs verfolgt und nicht immer mit dem Strom schwimmt. Die JU möchte Politik aufmischen und mischt sich ein.

Möglich waren diese tollen Aktionen nur durch das große Engagement

der vielen freiwilligen Helfer, die unter Anleitung von Sebastian Behrens und Annalena Dierker (JU Georgsmarienhütte) den Karnevalswagen bauten, sowie unserem Fahrer Raimund Möller. All diesen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Junge Union beeindruckt von der wirtschaftlichen Entwicklung in Haren-Hüntel

(cr) Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Bernd Carsten Hiebing besuchte die JU-Meppen das Industriegebiet Haren-Hüntel.

Christoph Röttker, JU-Kreisvorsitzender und Landesvorstandsmitglied ward dabei von der äußerst positiven Entwicklung dieses Industrie- und Gewerbegebietes überzeugt: „Dieses Projekt, das durch die hervorragende interkommunale Zusammenarbeit der CDU-geführten Städte Meppen und

Haren mit dem Landkreis Emsland auf den Weg gebracht wurde, wird sich in naher Zukunft garantiert zu einem Jobmotor bei uns im mittleren Emsland entwickeln.“

Zuerst informierten sich die Mitglieder der Jugendorganisation über die allgemeinen Standortbedingungen. Durch den im Herbst 2007 fertig gestellten Eurohafen haben sich eine Vielzahl von Chancen und Vorteilen für die sich dort angesiedelten Firmen aufgetan. Insbesondere die gute infrastrukturelle Anbindung an das Hinterland sowie die Unterstützung seitens der Kommunen konnten dabei auf Unternehmensseitenpunkten.

Sorgebereite die Abhängigkeit vom Erdöl und die Entwicklung der Energiepreise. Die politische Jugendorga-

nisation der CDU spricht sich deshalb auch weiterhin für einen Energiemix aus, bei dem die Kernenergie, zumindest kurzfristig, einen wesentlichen Bestandteil darstellen muss, um kostengünstigen und klimafreundlich erzeugten Strom bereitzustellen.

Die jungen Nachwuchspolitikervertschaftensich einen Überblick über den Hafen und stellten fest, dass die finanziellen Mittel in Höhe von 21,3 Mio. Euro, die in diesen Hafen gesteckt wurden, eine sehr lohnenswerte Investition in den Wirtschaftsstandort Emsland sind. Bernd Carsten Hiebing betonte dabei, dass sich ein großes Wachstumspotential für die Region eröffnet, wenn erst einmal der Dortmund-Ems Kanal weiter ausgebaut ist. Zudem ist durch die großen Industrie- und Gewerbeflächen, die hier zur Verfügung stehen, ausreichend Platz vorhanden, so dass der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung auch räumlich nichts im Wege stehen kann.

